



Projekt Försterwelt

Kerngedanke

Das Projekt Försterwelt ist ein niederschwelliges Schulangebot für den 2. und 3. Schulzyklus, welches nachhaltig waldpädagogische Inhalte vermittelt. Das Projekt unterstützt dabei insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund oder Lernherausforderungen. Ziel ist es, zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem Wald eine langfristige und nachhaltige Beziehung aufzubauen. Die Kinder und Jugendlichen gehen mit dem lokalen Förster in den Wald und lernen dort mittels praktischer Arbeit und Aktivitäten den Lebens- und Arbeitsraum Wald auf stufengerechte Weise kennen. Die Schulklasse besucht den Wald während zwei bis drei Jahren zu den verschiedenen Jahreszeiten und beobachtet Entwicklungen und Veränderungen aus nächster Nähe. Wenn möglich bekommt sie ein „eigenes“ Stück Wald zugewiesen, das sie bewirtschaftet. Die Schüler lernen unmittelbar, erfahrungsbasiert und handlungsorientiert über die Mensch-Wald-Beziehung, über Waldbewirtschaftung und Holznutzung und erleben Nachhaltigkeit unmittelbar. Damit leistet das Projekt einen Beitrag an eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Projektziele

1. Zwischen den Schülerinnen und Schülern und dem Wald wird eine langfristige und nachhaltige Beziehung aufgebaut, z.B. Pflanzung von Jungbäumen und Auswahl von Zukunfts- und Habitatbäumen. Sie verstehen den vielfältigen Wert von Wald für ihr Leben.
2. Schülerinnen und Schüler lernen das Ökosystem Wald als Lebensraum, Freizeit- und Arbeitsort kennen und entdecken den Einfluss des Waldes auf ihren Alltag.
3. Sie entwickeln zudem Verständnis für waldwirtschaftliche Aktivitäten und interessieren sich für den Wald und die Anliegen seiner Vertreter. Auch lernen sie die Techniken für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung kennen.
4. Forstleuten bietet das Projekt eine ideale Möglichkeit, sich im Bereich der Umweltbildung zu engagieren, weiterzubilden und sich in der Öffentlichkeit positiv zu positionieren.
5. Försterwelt animiert Lehrpersonen den Lernort Wald zu nutzen.

Hintergrund: Warum braucht es dieses Projekt?

Eine breite internationale wissenschaftliche Literatur belegt die positiven Auswirkungen, die der Aufenthalt, das Tätigsein sowie das Lernen in der Natur bewirken. Unter anderem stärkt das Draussensein und der regelmässige Kontakt zum natürlichen Umfeld die menschliche Widerstandsfähigkeit (Resilienz), fördert erfolgreiche Veränderungsprozesse, stärkt das Selbstbewusstsein sowie die soziale Interaktion. Es fördert Lernen auf der kognitiven, emotionalen, sozialen, kreativen und motivationalen Ebene. Es stärkt Gesundheit, Umweltbewusstsein und nachhaltiges Handeln (Becker et al. 2017, Kuo et al. 2019, Chawla 2020).

Mit dem Projekt „Försterwelt“ werden diese Erkenntnisse aufgenommen und in eine wirksame, langfristige Lernerfahrung umgesetzt, insbesondere weil:

- die SchülerInnen durch aktive Teilnahme an der Pflege eines Waldstückes und durch den Kontakt zum Förster Kommunikations- und Kooperationskompetenz aufbauen sowie ein realistisches Verständnis des Waldes und der Beziehung zwischen Menschen und Natur erwerben;
- der Wald ein idealer Erfahrungsort ist, um Wissen und Kompetenzen aufzubauen, für verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber den Mitmenschen und der Natur;
- konkretes Arbeiten im Wald sinnbringend und wertschätzend ist, das Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und Sozialverhalten stärkt;
- Gelegenheiten zum Lernen in realen Situationen Konzentration fördern und den Lernerfolg vertiefen;

In der Schweiz gibt es kein ähnliches Angebot für diese Schulstufe.